

und *teucer*, *Rothschildia hesperus*, wundervolle *Morpho* und *Papilio*, der »Page von Surinam« »*Urania leilus*«, seinem Verwandten, dem »Pagen von Madagaskar« *Urania ripheus* an Schönheit fast gleichend.

Wenn auch die Wissenschaft manche Meinung der MARIA SIBYLLA MERIAN nicht bestätigt hat, ist sie doch mit ihrem großen Können, ihrem leidenschaftlichen Forscherdrang und ihrem Mut vorbildlich gewesen.

Berichtigung zu:

»Neues aus der *Melitaea didyma* Esp.-Gruppe«¹⁾.

Von Georg Belter, Berlin-Haselhorst.

In meinem Aufsatz über die *Melitaea didyma* Esp.-Gruppe beschrieb ich unter anderen eine neue Art aus dem Libanon als *montium*. Es handelt sich jedoch nicht um eine neue Art, sondern um eine Subspecies der *Melitaea saxatilis* Chr. Die Fehldiagnose ist dadurch entstanden, daß ich bis dahin keine echte *saxatilis* Chr. kannte, sondern nur einige Unterformen, welche im Seitz²⁾ zu *saxatilis* gestellt wurden, aber nicht zu dieser gehören.

In meiner Fig. 11 (l. c.) bildete ich schon eine männliche Sexualarmatur von *M. saxatilis maracandica* Stgr. ab. Diese Armatur und auch das Äußere des Falters, besonders der Hinterflügelunterseite, unterscheidet *maracandica* deutlich von den Arten der *didyma*-Gruppe, von denen ich in Nr. 9 die männliche Sexualarmatur von *pekinensis* Seitz und in Nr. 10 die von *deserticola* Obth. abbildete.

Durch freundliches Entgegenkommen Herrn Prof. Dr. M. HERINGS war es mir vor zwei Jahren möglich, die *Melitaea didyma* Esp. und verwandte Arten der PÜNGELER-Sammlung im Zoologischen Museum durchzuarbeiten. Dabei fiel mir auf, daß sich unter den mit *saxatilis* bezeichneten Faltern zwei Arten versteckten. Nämlich eine Art, die schon rein äußerlich, und erst recht nach den Genitalien, zur *didyma*-Gruppe, und zwar zu meiner *montium*, gehörte; und eine zweite Art, die zu der von mir besonders untersuchten *maracandica* gehörte. Die ersteren waren *saxatilis* Chr. und *athene* Stgr. Die Formen der zweiten Art waren *fergana* Stgr., *maracandica* Stgr. und *infernalis* Gr.-Grsh.

Schon damals wollte ich über meine Untersuchungen berichten, bin aber wieder davon abgekommen, da mir das wenige Material nicht genügte, um ein abschließendes Urteil zu fällen. Erst jetzt war es mir möglich eine größere Serie (22 ♂♂, 29 ♀♀) echter *saxatilis* Chr., durch die Freundlichkeit Herrn E. PFEIFFERS, München, zu untersuchen. Diese wurden von PFEIFFER auf seiner vorjährigen Reise im Elbursgebirge, im nördlichen Persien, erbeutet. Die Ur-

1) Arbeiten über morphologische und taxonomische Entomologie aus Berlin-Dahlem, Bd. I, Nr. 2, 25. Juni 1934, p. 105—115.

2) SEITZ, Die Groß-Schmetterlinge der Erde, Bd. I, p. 217—218.

beschreibung ¹⁾ der *saxatilis* stimmt genau mit den mir vorliegenden Faltern aus dem Elbursgebirge überein. Auch die Beschreibung CHRISTOPHS über die Flugstellen (über 3000 m hoch) und das Verhalten der Falter sind die gleichen, wie sie PFEIFFER beobachtete. So besteht für mich kein Zweifel, daß mir echte *saxatilis* Chr. vorliegen. Die anderen mit *saxatilis* im Seitz vereinigten Formen sind nun im ganzen Habitus, in der Zeichnung und in den Genitalarmaturen stark von dieser Art verschieden, untereinander aber sehr ähnlich und zusammengehörig. Da nun von dieser zweiten Art *fergana* Stgr. und *maracandica* Stgr. zuerst beschrieben ²⁾ und *fergana* zuerst genannt wurde, wähle ich für diese Art den Namen *fergana*. Mit ihren Unterarten würde sich also ergeben:

Melitaea fergana Stgr. Alaigebirge.

» » *subspec. maracandica* Stgr. Hazretgebirge.

» » » *lunulata* Stgr. Taschkent.

» » » *infernalis* Gr. Grsh. Thian-shan.

saxatilis gehört mit zwei Unterarten zur *didyma*-Gruppe und ergibt folgendes Bild:

Melitaea saxatilis Chr. Gebirge Nord-Persiens.

» » *subspec. athene* Stgr. Saisan.

» » » *montium* Belter Libanon.

Die von STAUDINGER (l. c.) beschriebene *hyrcana* ist synonym zu *saxatilis* Chr. In der Urbeschreibung berief sich STAUDINGER ausdrücklich auf die von CHRISTOPH erbeuteten Falter, die CHRISTOPH bereits neun Jahre vorher als *saxatilis* beschrieb.

Im Nachstehenden will ich nochmals die in meiner *didyma*-Arbeit aufgestellten sieben Arten der *didyma*-Gruppe mit ihren Hauptverbreitungsgebieten in derselben Reihenfolge, wie sie sich auf Grund der von mir untersuchten Sexualarmaturen ergab, kurz aufzählen.

1. *Melitaea didyma* Esp. kommt fast in ganz Europa bis Ostasien vor, fehlt jedoch in Tibet und China.
2. *M. pekinensis* Seitz. Nordost-China.
3. *M. ala* Stgr. West-Turkestan bis Ost-China.
4. *M. saxatilis* Chr. Auf den Hochgebirgen Kleinasiens und Persiens.
5. *M. tauricus* Belter hat ungefähr dasselbe Verbreitungsgebiet wie *saxatilis*, geht in den Gebirgen jedoch nicht so hoch.
6. *M. deserticola* Obth. ist ein augesprochenes Wüstentier und bewohnt fast ganz Nord-Afrika bis Syrien.
7. *M. agar* Obth. Tibet und China.

Ich möchte noch auf die sehr interessante Arbeit, »Die Lepidopterenfauna des Großen Atlas in Marokko und seiner Randgebiete« ³⁾,

1) Hor. Soc. Ent. Ross. Tom. X, 1. Oktober 1873, p. 28.

2) Berl. Ent. Zeitschr. 26. Jahrg., 1882, p. 168—170.

3) Mém. Soc. Scienc. Nat. Maroc. Nr. 42, 31. Dezember 1935.

ZERNYS eingehen, betreffs der marokkanischen *didyma*. ZERNY beschreibt auf S. 30 die Valvenform der Sexualarmatur von *M. didyma interposita* Rothsch. als Zwischenform zwischen *mauretanica* Obth. und *deserticola* Obth. Dieses Ergebnis ist für mich nicht überraschend, sondern hatte ich erwartet. ZERNY schreibt nun: »Diese Feststellung spricht entschieden gegen die von BELTER angenommene Artverschiedenheit von *subspec. deserticola* Obth.« Ich kann mich dieser Folgerung nicht anschließen. In meiner Arbeit habe ich mich auf S. 112—113 bei der Beschreibung der Valvenform der *mauretanica* Obth. jeglicher Stellungnahme enthalten. Für mich ist bis heute noch nicht die systematische Stellung der *mauretanica* entschieden. Wohl aber sehe ich *deserticola* Obth. als eigene Art an. Meine Ansicht stützt sich dabei auf das Material meiner Sammlung, des Zoologischen Museums zu Berlin, ferner auf das mir vorgelegene Material aus den Sammlungen E. PFEIFFER und R. E. ELLISON. Jedenfalls ist wohl *deserticola* im ganzen Habitus, in der Zeichnung und Färbung von *didyma* Esp. aus Deutschland mehr differenziert als z. B. *saxatilis* Chr. aus Persien oder gar *agar* Obth. aus China, welche von *didyma* hauptsächlich nur durch die submarginale Ozellenreihe der Hinterflügel verschieden ist und sich in der Valvenform am weitesten von dieser entfernt. Zudem ist *didyma* mit allen seinen zahlreichen Unterarten stark sexualdimorph orientiert, was bei *deserticola* nie der Fall ist. Die nordafrikanischen »*didyma*« scheinen m. E. untereinander alle eng verbunden zu sein; über ihre systematische Stellung dürfte das letzte Wort noch lange nicht gesprochen sein.

Es ist auch nicht gut, wenn man alles unter *didyma* vereinigt und nur einige wenige Formen als eigene Arten ansieht, wie *ala* Stgr., *saxatilis* Chr. und *agar* Obth. Wenn man diese als gute Arten betrachtet, so kann man das auch bei den von mir genannten (*pekinensis* Seitz, *tauricus* Belter und *deserticola* Obth.) nicht weniger differenzierten Arten. Meine Unterteilung der *didyma*-Gruppe in sieben Arten soll schließlich auch nur ein Versuch sein zum besseren Verständnis der Systematik und Morphologie dieser Gruppe.

Es wird auch oft den Unterschieden in den Sexualarmaturen eine viel zu große Bedeutung beigemessen. An diesen allein lassen sich Arten voneinander nicht trennen, wie es z. B. auch jetzt wieder FORSTER in seiner Lycaeniden-Arbeit ¹⁾ feststellte. Jedoch sind gleiche oder ähnliche Sexualarmaturen ein Zeichen für enge Zusammengehörigkeit der Arten in Gruppen oder Gattungen. Besonders interessant sind in dieser Beziehung die Arten der Gattung *Clossiana* Reuß. Diese zeigen alle fast die gleichen Genitalien. Und bis heute hat noch niemand z. B. die *Cl. selene* Schiff. und *euphrosyne* L. für eine und dieselbe Art angesehen, trotzdem beide schon äußerlich eine große Ähnlichkeit haben und in den Genitalien nicht zu unterscheiden sind.

1) Mitt. Münch. Ent. Ges. 26. Jahrg., 1936, Heft 2, p. 41—150.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Belter Georg

Artikel/Article: [Berichtigung zu: »Neues aus der Melitaea didyma Esp.- Gruppe«. 394-396](#)